

# Vorwort

## **Ergotherapie für Pferde? Was soll das denn?**

Viel zu viele Menschen haben im täglichen Umgang Probleme mit ihrem Pferd. Der Einfachheit halber sprechen wir im Folgenden vom „Besitzer“ – gemeint sind damit aber alle Personen, die Umgang mit dem Pferd haben. Egal ob das Pferd beim Putzen nach der Bürste beißt, im Gelände vor jedem noch so kleinen Ungewohnten scheut, beim Satteln deutlichen Unmut mit angelegten Ohren und stampfenden Vorderbeinen zeigt oder partout nicht in den Pferdeanhänger steigen will: meist wird das „Problem“ mit der Erziehung bzw. fehlenden Erziehung erklärt.

Doch ganz so einfach ist die Sachlage freilich nicht. Werfen wir doch einmal einen Blick auf unseren eigenen Körper: Können wir mit einem 40 kg schweren Rucksack auf dem Rücken eine Bergtour meistern, ohne dass sich unser Gangbild verändert? Fühlt es sich für uns angenehm an, wenn wir mit einer Faszienrolle unseren Rücken bearbeiten? Stellen wir uns auf ein Trampolin, können wir problemlos unser Gleichgewicht halten? Können wir für 10 Minuten auf einem Bein stehen, ohne ins Wanken zu geraten?

Während wir uns selbst wohl attestieren würden, dass all diese Aktivitäten einer guten Vorbereitung bedürften und wir proaktiv dabei vorgehen müssen, verlangen wir von unseren Pferden viel zu oft, dass sie Dinge tun. Einfach so. Weil man das doch verlangen kann. Oder etwa nicht?

Sind Menschen in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkungen bedroht, gehört die Behandlung beim Ergotherapeuten zur gängigen Praxis: Der Arzt verordnet die Ergotherapie, um eben diese Handlungsfähigkeit wiederherzustellen oder zu optimieren.

Sind Pferde eingeschränkt – und das sind sie zweifelsohne aus Besitzer-sicht, wenn sie etwas nicht tun, was sie tun sollten – wird entweder für eine alternative Erziehungsmethode oder eine bessere Trainingsauslastung plädiert. Oftmals lösen aber weder andere Erziehungsansätze noch ein gut gemeintes Longierprogramm, bei dem das Pferd in gewohnter Manier buckelt und steigt, die Probleme des Vierbeiners. Denn häufig sind unsere Pferde schlichtweg überfordert, weil sie über keine adäquate Körperwahrnehmung verfügen und das gewünschte Verhalten in dieser Form gar nicht zeigen können.

Die Körperwahrnehmung bei Pferden ist ein bisher völlig vernachlässigtes Gebiet. Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie Pferde ihren eigenen Körper wahrnehmen? Den altbekannten Spruch „Das

Pferd weiß wohl gar nicht, dass es auch eine Hinterhand hat“ haben die meisten Reiter wohl schon einmal zu hören bekommen. Doch Körperwahrnehmung bedeutet weitaus mehr, als die Hinterbeine in das Bewusstsein des Pferdes zu rücken. Und genau hierbei kann die Ergotherapie für Pferde helfen, denn ihr Bestreben ist es, die Körperwahrnehmung des Pferdes weitgreifend zu schulen und zu fördern.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf eine spannende Entdeckungsreise zu begeben: von der Oberflächensensibilität über die Tiefensensibilität bis hin zum Gleichgewichtssinn, die wir mit verschiedenen Übungen fördern können. Im Sinne eines besseren Leseflusses haben wir dabei darauf verzichtet, von „Besitzer und Besitzerin“ oder „Therapeut und Therapeutin“ zu sprechen und nur die männliche Form verwendet.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg, damit wir Pferden in Zukunft nicht mehr ungerechtfertigt Unarten unterstellen, sondern ihr Verhalten unter einem neuen Blickwinkel betrachten können. Zum Wohle der Pferde – und ihrer Besitzer.

Rain, im Oktober 2019

**Ruth Katzenberger-Schmelcher**  
**Yvonne Katzenberger**

## Danksagung

Die Ergotherapie für Pferde ist ein neues und sehr spannendes Feld im therapeutischen Spektrum. Wir bedanken uns deshalb ganz herzlich bei vielen Menschen, die genauso wie wir das Potenzial dieses Bereichs erkannt und uns unterstützt haben:

Frau Dr. Sandra Schmidt vom Thieme Verlag danken wir für ihre Unterstützung, Frau Kirsten Oborny für die wunderbaren Fotos, die dieses Buch so anschaulich machen, und Frau Dr. Ursula Ingrid von Einem für die engagierte redaktionelle Bearbeitung.

Bei der Stiftung Sankt Johannes, insbesondere bei Herrn Robert Freiburger, Frau Doreen Paus und Frau Vera Lachenmaier bedanken wir uns für die Möglichkeit, mit den Pferden der Stiftung St. Johannes zu arbeiten und die traumhafte Kulisse zu nutzen. Sabine Waldenmaier gilt dabei unser besonderer Dank für die vielen Mühen, die sie in Kauf genommen hat, um dieses Buchprojekt zu unterstützen.

Bei der Artzt GmbH bedanken wir uns für zahlreiche Blackrolls und Theraband Stabilitätstrainer, die wir sehr gerne am Pferd einsetzen. Wendy Murdoch und Brinja Riedel danken wir für die Sure Foot Balancepads, die uns nicht nur wegen der tollen Farben Freude bereiten.

Die Firma Novafon Elektromedizinische Geräte GmbH hat uns ein Novafon Pro inklusive REHA-Aufsätzen zur Verfügung gestellt: auch hierfür bedanken wir uns herzlich.

Last but not least gilt der größte Dank unseren Familien, ohne deren Unterstützung ein solches Projekt wie PFERGO niemals möglich wäre.